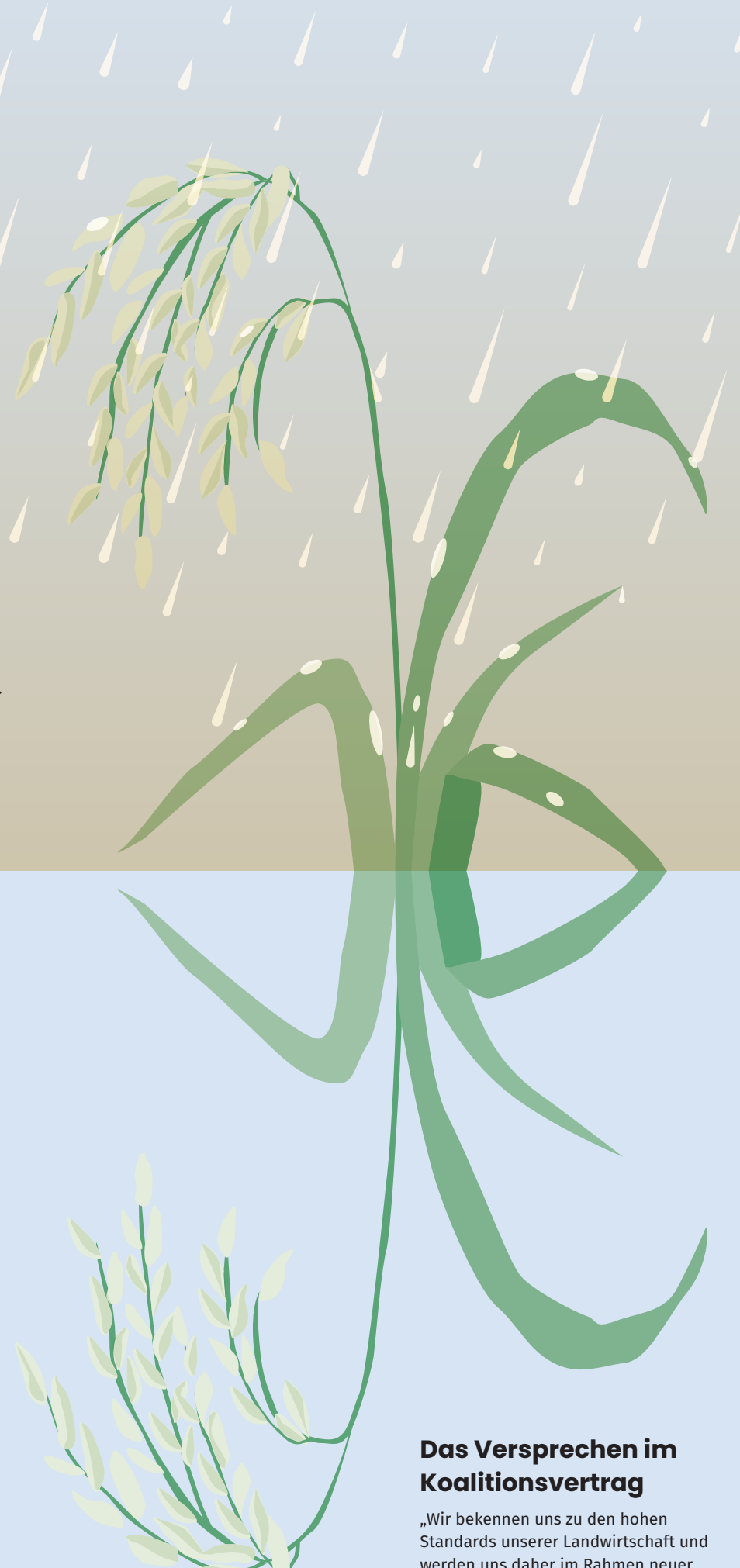




In Indien erlaubt:

- TRICYCLAZOL
- PYRIFTALID
- AZIMSULFURON
- BYSPIBAC SODIUM
- BUTACHLOR
- CHLORIMURON
- ETHOXSULFURON
- METAMIFOP
- ORTHOSULFAMURON
- OXADIARGYL
- OXADIAZON
- PARAQUAT
- PRETILACHLOR
- PROPANIL
- ANILOFOS



- ANILOFOS
- PROPRANIL
- PRETILACHLOR
- BUTACHLOR
- OXADIAZON
- OXADIARGYL
- ETHOXSULFURON
- METAMIFOP
- CHLORIMURON
- BUTACHLOR
- BYSPIBAC SODIUM
- AZIMSULFURON
- PYRIFTALID
- TRICYCLAZOL

Stand in der EU:



Das Versprechen im Koalitionsvertrag

„Wir bekennen uns zu den hohen Standards unserer Landwirtschaft und werden uns daher im Rahmen neuer WTO-Verhandlungen für gleichwertige Spiegelklauseln bei Lebensmittelimporten einsetzen.“

Koalitionsvertrag 2025, Zeilen 1392–1397

Slow Food – Gutes, sauberes und faires Essen für alle.



Spiegelmaßnahmen bei Lebensmittelimporten, Zeit zur Umsetzung des Koalitionsvertrags **Einladung zum Dialog über faire Importstandards in der deutschen Handelspolitik**

[Sehr geehrte/r Herr/Frau] [Titel] [Nachname],

wir möchten Sie herzlich zu einem Dialog über faire Importstandards in der deutschen Handelspolitik einladen:

7. Mai 2026 um 18 Uhr in der Weltwirtschaft, Berlin. Bei einem Aperitif, einigen Delikatessen und in angenehmer Atmosphäre möchten wir gemeinsam mit Ihnen über die praktische Umsetzung von Spiegelmaßnahmen diskutieren.

Mit dabei sind unsere Expert*innen, unter anderem:

- Dr. Rupert Ebner, Vorsitzender Slow Food Deutschland
- Ludwig Essig, Koordinator Netzwerk gerechter Welthandel, Referent für Handelspolitik am Umweltinstitut München
- Reinhild Benning, Deutsche Umwelthilfe, Politische Leitung Landnutzung und Agrarökologie

Hintergrund: Das Versprechen im Koalitionsvertrag

Slow Food Deutschland e.V. setzt sich seit Jahrzehnten für eine gerechte, nachhaltige und transparente Lebensmittelwirtschaft ein – für Erzeugerinnen und Erzeuger ebenso wie für Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland und weltweit. Zusammen mit dem Netzwerk Gerechter Welthandel wenden wir uns mit dem konkreten Anliegen an Sie: die Umsetzung der Zusage aus dem Koalitionsvertrag 2025 zu gleichwertigen Spiegelklauseln bei Lebensmittelimporten.

„Wir bekennen uns zu den hohen Standards unserer Landwirtschaft und werden uns daher im Rahmen neuer WTO-Verhandlungen für gleichwertige Spiegelklauseln bei Lebensmittelimporten einsetzen.“

Koalitionsvertrag 2025, Zeilen 1392–1397

Wir begrüßen dieses Bekenntnis ausdrücklich, denn es adressiert ein seit Jahren bestehendes strukturelles Problem: Lebensmittel, deren Produktionsweise in der EU nicht zugelassen wäre, weil die dabei eingesetzten Methoden unseren hohen Standards in den Bereichen Tierwohl, Pestizideinsatz, Lebensmittelsicherheit und ökologische Nachhaltigkeit nicht entsprechen, werden weiterhin importiert. Das ist eine Wettbewerbsverzerrung zulasten heimischer Erzeugerinnen und Erzeuger. Zugleich ist es ein Problem für Verbraucherinnen und Verbraucher, die auf verlässliche Standards vertrauen.



Slow Food®
Deutschland

Slow Food – Gutes, sauberes und faires Essen für alle.



Unsere Kernforderungen

- Konsequente Umsetzung der Koalitionsvertragspassage zu Spiegelklauseln:
Die Bundesregierung muss auf EU- und WTO-Ebene aktiv und ambitioniert für gleichwertige Importstandards eintreten.
- Ausweitung bestehender Spiegelmaßnahmen: Im Bereich Tierhaltung und Pflanzenschutzmittel existieren bereits erste Ansätze. Diese müssen systematisch ausgebaut und auf weitere Produktkategorien ausgedehnt werden.
- Keine doppelten Standards – weder beim Import noch beim Export: Was in der EU zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt verboten ist, darf nicht durch die Hintertür des Imports wieder auf den Markt kommen. Konsequenterweise sprechen wir uns deshalb auch gegen den Export von Pflanzenschutzmitteln und Chemikalien aus, die in der EU verboten sind – denn ihr Einsatz in Drittstaaten erhöht nicht zuletzt das Risiko des Reimports über behandelte Produkte.
- Entwicklungspolitische Flankierung: Spiegelklauseln müssen mit Unterstützungsmaßnahmen für Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden verbunden sein, um handelspolitische Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Die Umsetzung dieser Forderungen liegt im Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz – und damit in Ihrem Einflussbereich als Mitglied des Deutschen Bundestages.

Unser Angebot: Fachlicher Austausch und Kooperation

Als Teil des internationalen Slow Food Netzwerkes verfügt Slow Food Deutschland über langjährige Expertise zu den Auswirkungen internationaler Handelsabkommen auf Lebensmittelqualität, Erzeugerpreise und globale Gerechtigkeit. Wir haben unser Positionspapier „Faire Importstandards – Für eine ambitionierte Umsetzung von Spiegelklauseln“ beigefügt und stehen für einen vertieften fachlichen Austausch gerne zur Verfügung.

Konkret möchten wir Sie um Folgendes bitten:

1. Nehmen Sie unser beigefügtes Positionspapier zur Kenntnis.
2. Lassen Sie uns wissen, wie Sie den aktuellen Stand der Umsetzung des Koalitionsvertrags in diesem Bereich einschätzen.
3. Wir laden Sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch **am 7. Mai 2026 um 18 Uhr in der Weltwirtschaft, Berlin** ein.

Wir freuen uns, wenn Sie sich per E-Mail für die Veranstaltung bis zum 30. April anmelden:
s.sheets@slowfood.de

Wir sind überzeugt: Eine konsequente Umsetzung von Spiegelklauseln ist nicht nur handelspolitisch richtig – sie stärkt das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in die Sicherheit und Gerechtigkeit unseres Lebensmittelsystems.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rupert Ebner

Vorsitzender, Slow Food Deutschland e.V.

Für Rückfragen und zur Terminvereinbarung:

Sharon Sheets

Projektmanagerin, Slow Food Deutschland e.V.

s.sheets@slowfood.de

Tel.: (030) 2 00 04 75-17